



Hünengrab von Tarnewanz.

Mecklenburg.

Zeitschrift des Heimatbundes Mecklenburg.

5. Jahrg.

Juni 1908.

N^o 2.

Heimatbund und ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege.

Von H. Krause-Schwerin.

Als im April d. J. der Aufruf zur Begründung eines Mecklenburgischen Landesvereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege veröffentlicht wurde, wird manchem unserer Mitglieder die Frage aufgestoßen sein: weshalb dafür einen neuen Verein gründen? warum nimmt der Heimatbund nicht durch eine kleine Erweiterung seiner Satzung die hier verfolgten Zwecke in sein Programm auf und faßt so alle Kräfte zusammen, die sich an der Pflege der Heimat beteiligen wollen? Die Frage liegt in der Tat so nahe, daß wir glauben, unseren Mitgliedern Kenntnis davon geben zu sollen, weshalb nicht so verfahren ist.

Die ländliche Wohlfahrtspflege, die die Förderung der geistigen und materiellen Wohlfahrt der Landbevölkerung bezweckt, war in Mecklenburg bisher keineswegs unbeachtet und unausgeführt geblieben, aber die sie trieben, standen vereinzelt, es fehlte der Zusammenhang unter ihnen und es war daher selbst den Nächstbeteiligten über das Einzelne, was hier im Lande in dieser Hinsicht geschah, wenig bekannt. Da unternahm es Herr Professor Dr. Ehrenberg in Rostock aus der Erkenntnis heraus, daß die Landflucht auf die Dauer für unsere engere Heimat ein nationales Unglück zu werden drohe, eine Organisation der ländlichen Wohlfahrtspflege auch für Mecklenburg zu schaffen, um durch deren Arbeit auf eine größere Sefthastigkeit unserer Landbevölkerung hinzuwirken, ihr das Landleben wieder lieb und wert zu machen, ihr den Heimatsinn zu kräftigen. Eine ganze